

Arbeitsgruppe Kein Windpark Heinum
W.Schulz P.Tschöpel
Am Steinkamp 18/19 31039 Heinum

www.kein-windpark-heinum.info

Herr Landrat
Reiner Wegner
Landkreis Hildesheim
31132 Hildesheim

Neuaufstellung des RROP im Landkreis Hildesheim - Windkraftanlagen

25.März 2013

Sehr geehrter Herr Landrat Wegner!

Sicher ist Ihnen unser Bemühen um eine angemessene Abstandsregelung von Windkraftanlagen zu unserem Wohnort Heinum (Samtgemeinde Gronau) noch präsent. Mittels einiger Schreiben erbaten wir Ihre Aufmerksamkeit und Mitwirkung um höhere Abstand Regelungen (mind. 1500 Meter) als die bisher geplanten zu unseren Wohnhäusern. Durch die Zielvorgaben des zum Beschluss vorliegenden neuen Regionalen Raumordnungsprogramms (RROP) mussten wir unseren Focus allerdings auf den gesamten Landkreis erweitern.

Natürlich fordern wir die 1500 Meter Mindestabstandsregelung auch für die Bürger unserer Nachbargemeinden ein.

Wir bitten Sie deshalb, unsere Ihnen bereits bekannten Argumente auch auf diese zu übertragen.

Wir hoffen auf Ihre Unterstützung.

Außerdem möchten wir einige Fragen für die Einwohnerfragestunde der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kreisentwicklung, Bau und Umwelt am 4.4.2013 bei Ihnen einreichen. Eine Aufstellung dieser Fragen haben wir beigelegt.

Mit freundlichen Grüßen

Arbeitsgruppe Kein Windpark Heinum

Die Arbeitsgruppe „Kein Windpark Heinum“ möchte im Rahmen der Einwohnerfragestunde der Sitzung am 4.4.2013 dem Ausschuss für Bildung, Kreisentwicklung, Bau und Umwelt einige Fragen stellen:

Dem Ausschuss wird bekannt sein, dass das Landwirtschaftsministerium des Landes Niedersachsen 1000 Meter Abstand von Windkraftanlagen zu Wohngebäuden empfiehlt – die WHO sogar 1500 Meter.

Warum sollen im Landkreis Hildesheim aber nur 750 Meter reichen?

Verfügt der Ausschuss über Erkenntnisse zu Auswirkungen von Windparks auf die menschliche Gesundheit bei unterschiedlichen Entfernungen zu menschlichen Lebensräumen?

Wenn ja – über welche?

Der Landkreis Hildesheim besticht in weiten Teilen durch seine besonders schönen und geschützten Landschaften. Könnte eine sogenannte „Verspargelung“ durch Windparks der neuen Dimension den Landkreis für seine Bewohner und den Tourismus unattraktiver machen?

Viele Bewohner des Südkreises verbleiben trotz negativer Wirtschaftsentwicklungen durch Heimatverbundenheit in ihren Regionen. Könnten zu dichte Windparks eine Negativspirale von zunehmender Entvölkerung und weiterer Wirtschaftsschwächung beschleunigen?

Zunehmend betrachten wir Landkreisbewohner unsere Wohnimmobilie als Altersvorsorge. Könnte diese durch zu dichte Windparks entwertet werden? Gibt es Pläne für Ausgleichszahlungen?